Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 128.

Samstag den 7. Juni 1913.

2184 3-2 Z. 13.321.

Kundmachung.

Mit dem zweiten Semester des Schuljahres 1912/13 gelangen nachstehende Studentenstiftungen zur Ausschreibung:

1.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Blasius Blazniksche** Studentenstiftung jährlicher 55 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters;

b) Studierende, die in der Pfarre Selzach geboren sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

2.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Michael Deschmannsche** Studentenstiftung jährlicher 123 K.

Zum Genusse sind berufen gut Studierende:

a) aus des Stifters Verwandtschaft,

b) aus der Verwandtschaft der Josefa Deschmann, geb. Langerholz,

c) aus der Pfarre Radmannsdorf.

Das Präsentationsrecht steht dem Laibacher Domkapitel zu.

3.) Die dritte **Josef Globočniksche** Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche nach vollendeter Volksschule durch das ganze Gymnasium, in der Unterrealschule und in der Lehrerbildungsanstalt und bei guter Verwendung auch während der Praxis genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

a) Verwandte des Stifters überhaupt und vorzugsweise Söhne und Nachkommen seiner verstorbenen Geschwister Primus Globočnik, Helene Lomberger und Ursula Zhebul;

b) in Ermanglung solcher in Krain studierende Söhne und Nachkommen der in Krain geborenen ehemaligen Schüler des Stifters;

c) aus der Zirklacher Pfarre gebürtige Studierende und endlich

d) arme aus Krain gebürtige Studierende überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht der Direktion des I. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

4.) Die vierte **Josef Globočniksche** Studentenstiftung jährlicher 90 K, welche von der zweiten Volksschulklasse bis zur Theologie genossen werden kann.

Anspruch auf dieselbe haben:

a) Verwandte des Stifters;

b) bei völligem Abgange oder nach dem Aussterben von Verwandten gut gesittete Studierende aus der Pfarre Michelstetten und in Ermanglung solcher aus der Pfarre Zirklach.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

5.) Der achte Platz der **Josef Gorup Ritter von Slavinjskischen** Studentenstiftung jährlicher 500 K, welche Stiftung an Mittelschulen und an Hochschulen genossen werden kann und sich beim Besuche der letzteren auf jährlich 528 K erhöht.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende slovenischer Nationalität aus des Stifters Verwandtschaft;

b) Studierende slovenischer und kroatischer Nationalität aus Krain, Steiermark, Kärnten und aus dem Küstenlande (das ist Triest, Görz-Gradiska und Istrien), dann aus Fiume und aus dem kroatischen Küstenlande;

c) In Ermanglung solcher, Studierende anderer slavischer Stämme überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht dermalen dem Herrn Kornelius Gorup Ritter von Slavinjski, Großhändler in Triest, zu.

6.) Die **Anton von Illiašičsche** Studentenstiftung jährlicher 187 K für Studierende aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung für Studierende aus Krain überhaupt.

Der Genuß ist für die Verwandten von der Volksschule an, für die anderen vom Gymnasium an unbeschränkt.

Das Verleihungsrecht steht sämtlichen Studiendirektoren in Laibach zu.

7.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Benjamin Jellouschek Ritter von Fichtenausche** Studentenstiftung jährlicher 78 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus des Stifters Verwandtschaft;

b) arme und wohlgesittete, aus Rudolfswert gebürtige, mit vorzüglichem Erfolge studierende Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem ältesten aus der Familie des Stifters zu, dermalen dem Herrn Heinrich Jellouschek Rit. v. Fichtenau in Linz, Goethestraße Nr. 29, im Einvernehmen mit dem jeweiligen Propste oder Vorsteher des Kapitels in Rudolfswert.

8.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Lukas Jerouscheksche** Studentenstiftung jährlicher 83 K, zu deren Genusse studierende Jünglinge aus der Nachkommenschaft der Töchter des Stifters berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

9.) Der fünfte Platz der von der Mittelschule an weiter auf keine Studienabteilung beschränkten **Johann Kallisterschen** Studentenstiftung jährlicher 504 K.

Zum Genusse sind berufen:

Vorzugsweise im Adelsberger Gerichtsbezirke gebürtige arme Studierende, sodann solche aus Krain überhaupt, wobei die in Laibach Studierenden den Vorzug haben.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

10.) Der erste und der zweite Platz der von der Volksschule an unbeschränkten **Matthias Kodellaschen** Stiftung jährlicher je 100 K für aus den Häusern Nr. 19 und Nr. 20 in Duple bei Wippach abstammende Verwandte des Stifters.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

11.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Sebastian Kokailsche** Studentenstiftung jährlicher 146 K.

Zum Genusse sind berufen gut befähigte Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, insbesondere jene, die den Zunamen Kokail führen.

Das Verleihungsrecht steht einverständlich den Pfarrern von Predassel und Höflein, falls sich diese nicht einigen können, dem fürstbischöfl. Ordinariate in Laibach zu.

12.) Die **Simon Kosmačsche** Studentenstiftung jährlicher 197 K 7 h, zu deren Genusse die Deszendenten der Brüder des Stifters: Franz, Johann, Jakob, Anton und Urban Kosmač berufen sind.

Die Stiftung kann vom vierten Jahrgange einer Volksschule an, dann an Gymnasien und Realschulen und bei weiterem Studium bis zur Erlangung der Selbständigkeit genossen werden, doch haben Gymnasiasten den Vorzug.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

13.) Der erste Platz der von der Volksschule an auf keine Schul- oder Studienabteilung beschränkten **Martin Lamb** und **Schwarzenbergschen** Schülerstiftung jährlicher 186 K für Jünglinge aus der Verwandtschaft des Stifters und in deren Ermanglung für solche aus den Pfarren Wippach, Schwarzenberg bei Idria und Idria.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

14.) Der zweite Platz der auf Oberrealschulen und technische Hochschulen beschränkten **Karl Luckmannschen** Studentenstiftung jährlicher 279 K 79 h.

Zum Genusse dieser Stiftung sind — ohne Unterschied der Nationalität — ausschließlich in Krain geborene, arme, gutgesittete, talentierte Schüler einer Oberrealschule, welche einen guten Studienfortgang aufweisen und sich dem Technikerberufe widmen wollen oder solche Hörer einer k. k. technischen Hochschule, berufen.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

15.) Der erste Platz der **Franz Metelkoschen** Studentenstiftung jährlicher 144 K, welche nach zurückgelegter zweiter Normalschulklasse bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

Am Lande gebürtige Knaben aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung Studierende aus der Pfarre Sankt Kanzian bei Gutenwert oder allenfalls aus einem dieser Pfarre nahe liegenden Orte.

Das Präsentationsrecht steht dem Lehrkörper des k. k. I. Staatsgymnasiums in Laibach zu.

16.) Der zweite Platz der auf die Gymnasialstudien in Laibach beschränkten **Polydor Montegnanaschen** Stiftung jährlicher 140 K, zu deren Genusse arme Studierende in Laibach überhaupt berufen sind.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

17.) Die Pfarrer **Martin Narobesche** Studentenstiftung jährlicher 80 K, welche im Gymnasium, in einer Real- od. Gewerbeschule und dann weiter bis zur Beendigung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters, nämlich solche aus den Familien Narobe, Ložar und Perne (im Bezirke Stein), dann aus der Familie des Josef Aljaž und des Johann Hočevar in Seebach (im Bezirke Krainburg);

b) in Ermanglung solcher, Studierende aus der Gemeinde Tersain und

c) aus der Pfarre Seebach.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Seebach in Gemeinschaft mit den Kirchenpröpsten zu.

Die Stiftung wird diesmal, und zwar vom Beginne des Schuljahres 1913/14 angefangen, nur verliehen, wenn sich ein nach Punkt a anspruchsberechtigter — das ist ein mit dem Stifter verwandter — Bewerber melden sollte.

18.) Die auf die polytechnischen Studien beschränkte **Josef Peharzsche** Studentenstiftung jährlicher 463 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Kinder aus der Stifters ehelicher Nachkommenschaft;

b) Kinder und Nachkommen seiner Geschwister;

c) Kinder und Nachkommen aus der übrigen Blutverwandtschaft des Stifters.

Das Präsentationsrecht steht dem jeweiligen Pfarrer in Neumarktl zu.

19.) Der erste und der zweite Platz der ersten **Anton Raabschen** Studentenstiftung jährlicher je 272 K, welche vom Beginne der vierten bis zur Absolvierung der sechsten Gymnasialklasse genossen werden kann.

Zum Genusse sind studierende Bürgerssöhne aus Laibach berufen.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

20.) Der zweite Platz der **Lorenz Ratschkyschen** Studentenstiftung jährlicher 153 K, welche vom Eintritte in die deutsche Volksschule bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse derselben sind berufen Studierende aus des Stifters Verwandtschaft, wobei Abkömmlingen aus der männlichen Linie, welchen den Namen Ratschky tragen, vor denen aus der weiblichen Linie der Vorzug gebührt.

Das Präsentationsrecht steht dem Pfarrer in Fara bei Kostel zu.

21.) Der erste Platz der auf die Mittelschulstudien in Krain beschränkten **Doktor Josef Ritter von Regnardschen** Studentenstiftung jährlicher 240 X.

Zum Genusse dieser Stiftung sind berufen:

a) Verwandte des Stifters (auch dann, wenn sie nicht in Krain domizilieren); bei Abgang von Verwandten

b) Gottscheer, das ist Studierende, die im Gebiete des ehemaligen Herzogtums Gottschee geboren sind und

c) Krainer überhaupt, das ist in Krain geborene Studierende; die sub b und c genannten, wenn sie in Krain domizilieren.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

22.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Dr. Paul Ignaz Reschensche** Studentenstiftung jährlicher 81 K 50 h.

Zum Genusse sind berufen bedürftige Studierende aus des Stifters oder dessen Gattin Verwandtschaft, in Ermanglung derselben auch andere Studierende mit vorzüglicher Bedachtnahme auf die Nachkommen aus der Familie Fabianitsch.

Das Verleihungsrecht steht der Advokatenkammer in Laibach zu.

23.) Die erste **Max Heinrich von Scarlichische** Stiftung jährlicher 170 K für arme, am Laibacher Gymnasium studierende adelige Jünglinge oder für in der Lehre befindliche adelige Fräulein aus des Stifters Verwandtschaft, respektive aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

24.) Der ausschließlich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der klösterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der zweiten **Max Heinrich von Scarlichischen** Studentenstiftung jährlicher 313 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfaltrern, Grimschitz, Tauferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohenwarth, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der krainische Landesausschuß aus.

25.) Der erste und zweite Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien in Krain beschränkten **Adam Franz Schagarschen** Studentenstiftung jährlicher je 102 Kronen, zu deren Genusse die Anverwandten des Stifters und bei Abgang solcher, in der Stadtgemeinde Stein heimatberechtigte arme Studierende berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Ältesten der Familie Schagar, dermalen dem Sägemüller Johann Schagar in Sagor zu.

26.) Der achte Platz der von der ersten Gymnasialklasse an auf keine Studienabteilung beschränkten **Jakob von Schellenburgschen** Studentenstiftung jährlicher 99 K.

Anspruch auf dieselbe haben vor allem die Anverwandten des Stifters und seiner Gemahlin Anna Katharina, geborenen Hofstätter; in deren Ermanglung in den k. k. österreichischen Erblanden und insbesondere in Tirol geborene Jünglinge.

Das Präsentationsrecht steht dem krainischen Landesausschusse zu.

27.) Die erste **Agnes Schitniksche** auf die Volksschule in Weichselburg beschränkte Schülerstiftung jährlicher 36 K.

Anspruch auf dieselbe haben gutgesittete, wohl studierende Knaben, in Ermanglung solcher aber ein Mädchen, solange es die Volksschule in Weichselburg besucht.

Das Verleihungsrecht steht dem fürstbischöflichen Ordinariate in Laibach zu.

28.) Die auf keine Studienabteilung beschränkte **Andreas Schurbische** Studentenstiftung jährlicher 60 K für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Vavpetič, Michael Schurbi und Johann Sluga aus Podgier bei Münkendorf.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

29.) Der vierte Platz der **Matthias Slugaschen** Studentenstiftung jährlicher 124 K, welche vom Gymnasium an bis zur Vollendung der Studien genossen werden kann.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus der Slugaschen väterlichen oder Krokschen mütterlichen Blutsverwandtschaft;

b) sonstige Verwandte des Stifters;

c) Studierende aus der Nachbarschaft Zauchen (Bezirk Bischoflack);

d) Studierende aus Krain überhaupt.

Das Präsentationsrecht steht dermalen dem Franz Sifrer aus Mitterfeichting in Gemeinschaft mit Franz Hafner, Gemeindesekretär in Altlack, zu.

30.) Der zweite, elfte und sechzehnte Platz jährlicher je 100 K der I. und der sechste Platz jährlicher 200 K der II. **Johann Stampflschen** Studentenstiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung beschränkten Stiftung sind berufen Studierende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Herzogtums Gottschee angehören, und zwar:

a) Studierende an höheren deutschen Lehranstalten (Universität, technische Hochschule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);

b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;

c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;

d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Vertretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

31.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte **Johann Andreas von Steinbergsche** Studentenstiftung jährlicher 240 K für Verwandte aus der Familie Steinberg und in deren Ermanglung solche aus der Familie Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Micheldorf in Kärnten, Konstantin Ritter von Steinberg, zu.

32.) Der fünfte Platz der auf die Gymnasial- und theologischen Studien beschränten **Anton Thalnitscher von Thalbergschen** Studentenstiftung jährlicher 204 K.

Zum Genusse sind berufen:

a) Studierende aus der Nachkommenschaft der drei Schwestern des Stifters;

b) Studierende überhaupt, welche Neigung und Beruf zum geistlichen Stande haben.

Das Präsentationsrecht steht dem Domkapitel in Laibach zu.

33.) Die auf die IV., V. und VI. Gymnasialklasse beschränkte **Johann Jobst Webersche** Studentenstiftung jährlicher 237 K, zu deren Genusse arme Bürgerssöhne aus Laibach berufen sind.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadtmagistrate in Laibach zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipendien haben bei der Einbringung ihrer Gesuche folgende Vorschriften zu beobachten:

1.) Die Gesuche sind

bis längstens 20. Juni 1913

bei der vorgesetzten Studienbehörde (Direktion, Leitung) einzureichen.

2.) Wird für den Fall der Nichterlangung eines bestimmten Stipendiums gleichzeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer

ausgeschriebenen Stipendiums eingeschritten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubringen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidimierter Abschrift zu belegen, die anderen Gesuche aber mit einfachen Abschriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bezw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

a) Geburts(Tauf)schein;
b) Impfschein;
c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familienverhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) versehenen Gesuche sind stempelfrei;
d) die letzten zwei Semestralzeugnisse, bezw. die Maturitäts-, Frequentations- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;
e) eventuell die Nachweise der bei einzelnen Stipendien angegebenen Vorzugsrechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürgerrechtes und die bezüglichen amtlichen Matrikenscheine oder gehörig gestempelten Stammbäume im Falle der Geltendmachung eines ein Vorrecht begründenden Verwandtschaftsverhältnisses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bezw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Unterstützung steht, bejahendenfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vorausgeschickten instruiert sind, sowie Gesuche, welche verspätet eingebracht werden, können keine Berücksichtigung finden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 28. Mai 1913.

Št. 13.321.

Razglas.

Z drugim tečajem šolskega leta 1912/13 se razpisujejo nastopne dijaške ustanove:

1.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Blaža Blaznika** letnih 55 K.

Pravico do nje užitka imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodništva,
b) dijaki, ki so rojeni v župniji Selca.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželeni vladi v Ljubljani.

2.) Na noben učni oddelek omejena **Mihaela Deschmanna** dijaška ustanova letnih 123 kron.

Pravico do nje uživanja imajo pridni dijaki:

a) iz ustanovnikovega sorodstva,
b) iz sorodstva Jožefe Deschmann, rojene Langerholz,
c) taki iz župnije Radovljica.

Pravico predlaganja ima ljubljanski stolni kapitel.

3.) Tretja **Jožefa Globočnika** dijaška ustanova letnih 90 K, katero se lahko uživa po dokončani ljudski šoli v celi gimnaziji, spodnji realki, v učiteljišču in — pri povoljni uporabi — tudi v praksi.

Pravico do nje imajo:

a) ustanovnikovi sorodniki sploh, osobito pa sinovi in potomci njegovih umrlih bratov in sester: Primoža Globočnik, Helene Lomberger in Uršule Zhebul;
b) če teh ni, na Kranjskem učeči se sinovi in potomci na Kranjskem rojenih bivših učencev ustanovnika;
c) v cerkljanski župniji rojeni dijaki, in slednjič
d) revni na Kranjskem rojeni dijaki sploh.

Pravico predlaganja ima ravnateljstvo I. državne gimnazije v Ljubljani.

4.) Četrta dijaška ustanova **Jožefa Globočnika** letnih 90 K, ki se more uživati od drugega ljudskošolskega razreda do bogoslovja.

Pravico do nje imajo:

a) ustanovnikovi sorodniki;
b) kadar ni nobenega teh ali kadar so sorodniki sploh izumrli, blagonravni dijaki iz fare Velesovo in, če takih ni, iz fare Cerklje.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

5.) Osmo mesto dijaške ustanove **Jožefa Gorupa viteza Slavinjskega** letnih 500 kron, ki se more uživati na srednjih in visokih šolah, ter se poviša na letnih 528 kron, kadar uživarec obiskuje visoke šole.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki slovenske narodnosti iz ustanovnikovega sorodstva;
b) dijaki slovenske ali hrvaške narodnosti s Kranjske, Štajerske, Koroške in s Primorja (t. j. iz Trsta, Goriško-Gradiščanske in iz Istre), potem iz Reke in s hrvaškega Primorja in
c) kadar ni teh, dijaki drugih slovanskih narodnosti sploh.

Pravica podeljevanja pristoja sedaj gospodu Korneliju Gorupu vit. Slavinjskemu, veletržcu v Trstu.

6.) Dijaška ustanova **Antona pl. Illiašiča** letnih 187 K za dijake iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar ni teh, za dijake iz Kranjske sploh.

Uživanje ustanove je za sorodnike od ljudske šole začenši, za druge od gimnazije dalje, neomejeno.

Pravica podeljevanja pristoja vsem naučnim ravnateljem v Ljubljani.

7.) Dijaška ustanova **Benjamina Jelouschka viteza Fichtenau** letnih 78 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
b) ubogi in blagonravni iz mesta Novo mesto (Rudolfovo) rojeni mladeniči, ki se uče z izbornim uspehom.

Pravica predlaganja pristoja najstarejšemu iz rodovine ustanovnikove, sedaj gospodu Henriku vitezu Jelouscheku plem. Fichtenau v Lincu, Goethestrasse 29, dogovorno s proštom ali predstojnikom kapiteljna v Rudolfovem.

8.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **Luke Jerouschka** letnih 83 kron.

Pravico do te ustanove imajo dijaki iz potomstva ustanovnikovih hčera.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

9.) Peto mesto dijaške ustanove **Janeza Kallistra** letnih 504 K, ki pričenši s srednjo šolo ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti iz sodnega okraja Postojna, potem s Kranjskega sploh rojeni, ubogi šolajoči se mladeniči; prednost imajo tisti, ki študirajo v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

10.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričenši neomejene ustanove **Matije Kodella** letnih po 100 K, samo za ustanovnikove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dupljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

11.) Dijaška ustanova **Sebastijana Kokaila** letnih 146 K, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje uživanja imajo sposobni dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, zlasti tisti, ki se pišejo Kokail.

Pravica podeljevanja pristoja sporazumno župnikoma v Predosljih in Preddvoru, ako se pa ne moreta zediniti, pa knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

12.) Dijaška ustanova **Simona Kosmača** letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bratov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Urban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do dosežene samostalnosti, vendar imajo gimnazijci prednost.

Pravica podeljevanja pristoja knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

13.) Prvo mesto začenši od ljudske šole na noben šolski ali učni oddelek omejene ustanove **Martina Lamb in Schwarzenberga** letnih 186 K za mladeniče iz ustanovnikovega sorodstva in, kadar teh ni, za take iz župnij Vipava, Črni vrh pri Idriji in Idrija.

Pravico podeljevanja ima c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

14.) Drugo mesto na realke in tehnične visoke šole omejene dijaške ustanove **Karla Luckmanna** letnih 279 K 79 v.

Pravico do te ustanove imajo — brez ozira na narodnost — izključno na Kranjskem rojeni, ubogi, blagonravni, nadarjeni učenci kakšne realke ki se izkazujejo z dobrim učnim napredkom in se hočejo posvetiti tehničnemu poklicu, ali pa ravnotaki slušatelji kakšne c. kr. tehnične visoke šole.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

15.) Prvo mesto dijaške ustanove **Frančiška Metelko** letnih 144 K, ki se more od dovršenega drugega ljudskošolskega razreda dalje uživati do zvršetka naukov.

Pravico do nje imajo na kmetih rojeni dečki iz ustanovnikovega sorodstva in, če teh ni, dijaki iz fare Škocjanske pri Dobravi ali iz kake vasi blizu te fare.

Pravica predlaganja pristoja učiteljskemu zboru I. državne gimnazije v Ljubljani.

16.) Drugo mesto na gimnazijalne študije v Ljubljani omejene ustanove **Polidorja Montegnana** letnih 140 K.

Pravico do nje užitka imajo ubogi dijaki v Ljubljani sploh.

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

17.) Župnika **Martina Narobe** dijaška ustanova letnih 80 K, katera se lahko uživa na gimnaziji, realki ali obrtni šoli in potem dalje do konca študij.

Pravico uživati jo imajo:

a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva, namreč oni iz rodbin Narobe, Ložar in Perne (okraj Kamnik), potem oni iz rodbin Jožefa Aljaža in Janeza Hočevarja iz Zapog (okraj Kranj);
b) če takih ni, pa dijaki iz občine Trzin in
c) iz župnije Zapoge.

Ustanovo podeljuje vsakokratni župnik v Zapogah skupno s cerkvenimi ključarji.

Ustanova se to pot — in sicer začenši od šolskega leta 1913/14 — le v tem slučaju podeli, ako se oglasi prosilec, ki ima pravico do nje po točki a, t. j. dijak iz ustanovnikovega sorodstva.

18.) Na politehnične nauke omejena dijaška ustanova **Josipa Peharza** letnih 463 kron.

Pravico do nje imajo:

a) otroci iz zakonskega potomstva ustanovnikovega;
b) otroci in potomci ustanovnikovih bratov in sester;
c) otroci in potomci iz ostalega krvnega sorodstva ustanovnikovega.

Pravico predlaganja ima župnik v Tržiču.

19.) Prvo in drugo mesto prve dijaške ustanove **Antona Raaba** letnih po 272 K, ki se more uživati od pričetka IV. do konca VI. gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo dijaki, ki so meščanski sinovi ljubljanski.

Pravico predlaganja ima mestni magistrat ljubljanski.

20.) Drugo mesto **Lorenca Ratschkyja** dijaške ustanove letnih 153 K, katera se more od vstopa v nemško ljudsko šolo pa do končanih študij uživati.

Pravico do uživanja imajo dijaki iz sorodstva ustanovnika, pri tem pa imajo potomci moške vrste prednost pred onimi ženske vrste.

Pravica predlaganja pristoja županiku v fari pri Kostelju.

21.) Prvo mesto na srednje šole na Kranjskem omejene dijaške ustanove **dr. Jožefa viteza Regnarda** letnih 240 K.

Pravico do nje uživanja imajo:

a) sorodniki ustanovnika (tudi če ne stanujejo [domujejo] na Kranjskem), če teh ni,
b) Kočevci, to je dijaki, ki so rojeni v okraju nekdanje vojvodine Kočevje;
c) Kranjci sploh, to je na Kranjskem rojeni dijaki; oni pod b in c, ako na Kranjskem stanujejo (domujejo).

Pravica podeljevanja pristoja c. kr. deželni vladi.

22.) Na noben učni oddelek omejena dijaška ustanova **dr. Pavla Ignacija Reschena** letnih 81 K 50 h.

Pravico do nje užitka imajo revni dijaki iz ustanovnikovega ali njega žene sorodstva, kadar teh ni, tudi drugi dijaki, s posebnim ozirom na potomce iz rodbine Fabjanič.

Pravico podeljevanja ima odvetniška zbornica v Ljubljani.

23.) Prva ustanova **Maksa Henrika pl. Scarlichija** letnih 170 K za uboge plemenite dijake ljubljanske gimnazije ali za učeče se plemenite gospodične iz ustanovnikovega sorodstva, oziroma iz rodovin Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hrarnilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gandini, Rasp, Werneker, Gall, Hallerstein, Sokhali in Höfferer.

Pravico predlaganja ima kranjski deželni odbor.

24.) Izključno za deklice določeno, na dobo samostanske odgoje omejeno tretje mesto II. dijaške ustanove **Maksa Henrika pl. Scarlichija** letnih 313 K.

Pravico do nje uživanja imajo dijaki, oziroma učenke iz rodbin Apfaltrern, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semeničev, potem Hohenwart, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali in Höfferer.

Pravico predlaganja ima kranjski deželni odbor.

25.) Prvo in drugo mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke na Kranjskem omejene ustanove **Adama Franca Schagarja** letnih po 102 K.

Pravico do nje uživanja imajo ustanovnikovi sorodniki in, kadar ni teh, v mestno občino Kamnik pristojni ubogi dijaki.

Pravica predlaganja pristoja najstarejšemu rodbine Schagarjeve, zdaj žagarju Janezu Schagarju v Zagorju.

26.) Osmo mesto dijaške ustanove **Jakoba pl. Schellenburga** letnih 99 K, ki od prvega gimnazijskega razreda začenši ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo pred vsem sorodniki ustanovnika in njegove soproge Ane Katarine, rojene Hofstetter; kadar ni teh, pa mladeniči, rojeni v c. kr. dednih deželah, zlasti na Tirolskem.

Pravica predlaganja pristoja kranjskemu deželnemu odboru.

27.) Prva na ljudsko šolo v Višnji gori omejena dijaška ustanova **Neže Schitnik** letnih 36 K.

Pravico do nje imajo dečki, ki se lepo vedo in pridno uče, in kadar teh ni, deklica, dokler hodi v ljudsko šolo v Višnji gori.

Pravica podeljevanja pristoja knezoškofijskemu ordinariatu v Ljubljani.

28.) Od ljudske šole pričenši na noben naučni oddelek omejena ustanova **Andreja Schurbija** letnih 60 K za učence in dijake iz rodovin Frančišek Vavpetič, Mihael Schurbi in Ivan Sluga iz Podgorja pri Mekinah.

Ustanovo podeljuje c. kr. deželna vlada v Ljubljani.

29.) Četrto mesto dijaške ustanove **Matije Sluge** letnih 124 K, ki se more uživati od gimnazije dalje do končanja naukov.

Pravico do nje imajo:

a) dijaki iz Slugovega očetovega ali Krokovega materinega krvnega sorodstva;
b) drugi sorodniki ustanovnikovi;
c) dijaki iz sosedstva vasi Suha (okraj Škofja Loka);
d) dijaki iz Kranjske sploh.

Pravica predlaganja pristoja tačas Francetu Šifrerju iz Srednjih Bitinj in Francetu Hafnerju, občinskemu tajniku v Stari Loki.

30.) Drugo, enajsto in šestnajsto mesto letnih po 100 K I. in šesto mesto letnih 200 K II. dijaške ustanove **Janeza Štampfla.**

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, to je ki pripadajo kočevski zemlji v popolnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd., izvzemši teologična učilišča);
b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljiščih;
c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoja mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

31.) Dijaška ustanova **Janeza Andreja pl. Steinberga** letnih 240 K za sorodnike iz rodovine Steinberg in, kadar teh ni, iz rodovine Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoja tačas Konštantinu vitezu Steinberg, župniku v Micheldorfu na Koroškem.

32.) Peto mesto na gimnazijske in bogoslovne nauke omejene dijaške ustanove **Antona Thalnitscherja pl. Thalberga** letnih 204 K.

Pravico do nje imajo:

a) dijaki iz potomstva treh sestra ustanovnikovih;
b) dijaki sploh, ki imajo veselje in poklic za duhovski stan.

Pravica predlaganja pristoja stolnemu kapitelnu v Ljubljani.

33.) Dijaška ustanova **Janeza Jošta Weberja** letnih 237 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoja mestnemu magistratu v Ljubljani.

Prosilci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 20. junija 1913

pri predstojnem naučnem oblastvu (ravnateljstvu, vodstvu).

2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravočasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvirne, oziroma poverjene listine.

3.) Prošnjam je pridejati:

a) rojstni (krstni) list;
b) potrdilo o cepljenih kozah;
c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dado pridobitne, imovinske in rodbinske razmere natanko posneti; samo prošnje z dokazanim uboštvom so kolka proste;
d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;
e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in dotične matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrecno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčevi, in če prosilec ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrdilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki se prepozno vložе, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 28. maja 1913.

2185 3—2 . Z. B II 2152/1 ex 1913.

Kundmachung

zur Vergebung des Tabakverlages in Senosetsch.

Der mit einer Verlagstrafik verbundene Tabakverlag in Senosetsch wird hiemit im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Besetzung ausgeschrieben.

Nähere Daten über den bisherigen Ertrag des Geschäftes und die vom früheren Geschäftsinhaber bestrittenen Auslagen können aus den bei der k. k. Finanzdirektion in Laibach oder der Finanzwach-Kontrollbezirksleitung in Adelsberg erliegenden Ertrags- und Lastenausweisen ersehen werden.

Die Angabe der beanspruchten Bezüge hat in folgender Weise zu erfolgen:

a) entweder durch Namhaftmachung des Betrages der vom Trafikantengewinn aus der Verlagstrafik angebotenen Gewinnrückzahlung unter gleichzeitigem Verzicht auf eine Verlegerprovision oder

b) durch bloßen Verzicht auf die Verlegerprovision oder endlich

c) durch Bezeichnung des geforderten jährlichen Provisionspauschales.

Das Vadium beträgt 440 K und ist in pupillarsicheren, nicht verlosbaren Wertpapieren, vor Überreichung des Offertes beim k. k. Steueramte in Senosetsch zu erlegen oder im Wege der Postsparkasse mittels Erlagscheines oder Steuereinzahlungsscheines in Barem einzuzahlen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen amtlichen Druckforte zu verfassen, ordnungsmäßig zu stempeln und zu fertigen und bis längstens

23. Juni 1913

vormittags 10 Uhr beim Leiter der gefertigten Verschleißbehörde in den amtlich aufgelegten Kuverten verschlossen und versiegelt zu überreichen.

Alle weiteren Daten sind aus der an der Amtstafel der k. k. Finanzdirektion in Laibach und des Gemeindeamtes in Senosetsch angeschlagenen Konkurskundmachung zu ersehen.

K. k. Finanzdirektion Laibach

am 26. Mai 1913.

Št. B II 2152/1—1913.

Razglas

zadevajoč oddajo tobačne zaloge v Senožečah.

Z založno trafiko spojena tobačna zaloga v Senožečah se s tem razpisuje v oddajo potom javnega natečaja.

Natančnejše podatke o dosedanjih donosih prodaje in o stroških, katere je imel prejšnji imejitelj prodaje, je razvideti iz izkazov o dohodkih in bremenih, ki so razpoloženi pri c. kr. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani ali pri priglednem okrajnem vodstvu finančne straže v Postojni.

Kaki prijemki se zahtevajo, je tako le napovedati:

a) je ali označiti iznos povratnega dobička, kateri se ponudi iz trafikantskega dobička pri založni trafiki, ter se obenem odpovedati založniški opravnini ali

b) se je zgolj odpovedati založniški opravnini ali končno

c) je označiti zahtevano letno opravninsko poprečnino (pavšal).

Jamščina znaša 440 K. Položiti se mora, preden se ponudba izroči, pri c. kr. davčnem uradu v Senožečah v pupilarnovarnih neizžrebnih vrednostnih papirjih ali pa se mora plačati v gotovem denarju potom poštne hranilnice ali s položnico ali pa z davčno plačilnico.

Ponudbe je napraviti na predpisani uradni tiskovini, pravilno jih je kolkovati in podpisati ter jih je najpozneje

dne 23. junija 1913

dopoldne ob 10. uri v zaprtih in zapečatenih uradnih zavitkih vročiti vodji podpisane prodajne oblasti.

Vsi drugi podatki se razvidijo iz natečajnega razglasa, ki je nabit na uradni deski pri c. kr. finančnem ravnateljstvu v Ljubljani in pri občinskem uradu v Senožečah.

C. kr. finančno ravnateljstvo v Ljubljani,

dne 26. maja 1913.

2320 Št. 699/13.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi ekvivalenčnega gozda posestnikov iz Juršičev.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Dane in Palčje ležečega ekvivalenčnega gozda bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888, od dne 13. junija 1913 do vštetega dne 26. junija 1913 v občinskem uradu v Knežaku razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci na mestu samem se je že vršila.

Načrt se bode dne 26. junija 1913 v času od 9. ure dop. naprej pri županstvu v Zagorju pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30. dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 13. junija 1913 do dne 12. julija 1913 pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 31. maja 1913.

Lukan l. r.

c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Z. 699/13.

Edikt,

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung des Äquivalentswaldes der Insassen aus Juršič.

Der Plan über die Spezialteilung des in der Katastralgemeinde Dane und Palčje liegenden Äquivalentswaldes wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 13. Juni 1913 bis zum 26. Juni 1913 einschließlich im Gemeindeamte in Grafenbrunn zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle hat bereits stattgefunden.

Die Erläuterung des Planes wird am 26. Juni 1913 in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis weiter im Gemeindeamte in Zagorje erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 13. Juni 1913 bis zum 12. Juli 1913 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 31. Mai 1913.

Lukan m. p.

k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen.

2318 Št. 697/13.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi ekvivalenčnega gozda posestnikov iz Drskovč.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Dane ležečega, pod zemljeknjižno vlogo št. 68 iste kat. občine vpisanega ekvivalenčnega gozda bode na podstavi § 96. zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888, od dne 13. junija 1913 do vštetega dne 26. junija 1913 v občinskem uradu v Zagorju razgrnjen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci na mestu samem se je že vršila.

Načrt se bode dne 26. junija 1913 v času od 10 ure dop. naprej v Zagorju pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 13. junija 1913 do dne 12. julija 1913, pri krajnem komisarju vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 31. maja 1913.

Lukan l. r.

c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Z. 697/13.

Edikt,

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung des Äquivalentswaldes der Insassen aus Drskovč.

Der Plan über die Spezialteilung des in der Katastralgemeinde Dane liegenden, unter der G. E. Z. 68 derselben Katastralgemeinde vergewährten Äquivalentswaldes wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 13. Juni 1913 bis zum 26. Juni 1913 einschließlich im Gemeindeamte in Zagorje zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle hat bereits stattgefunden.

Die Erläuterung des Planes wird am 26. Juni 1913 in der Zeit von 10 Uhr vormittags weiter in Zagorje erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 13. Juni 1913 bis zum 12. Juli 1913 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 31. Mai 1913.

Lukan m. p.

k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen.

2319 Št. 698/13.

Razglas

o razgrnitvi načrta o nadrobni razdelbi ekvivalenčnega gozda posestnikov iz Zagorja.

Načrt o nadrobni razdelbi v katastralni občini Dane in Palčje ležečega ekvivalenčnega gozda bode na podstavi § 96 zakona z dne 26. oktobra 1887, dež. zak. št. 2 iz l. 1888., od dne 13. junija 1913 do vštetega dne 26. junija 1913 v občinskem uradu v Zagorju razgrnen na vpogled vsem udeležencem.

Načrtova obmejitev s kolci na mestu samem se je že vršila.

Načrt se bode dne 26. junija 1913 v času od 11. ure dop. naprej v Zagorju pojasnjeval.

To se splošno daje na znanje s pozivom, da morajo neposredno, kakor tudi posredno udeleženi svoje ugovore zoper ta načrt v 30 dneh, od prvega dneva razgrnitve dalje, t. j. od dne 13. junija 1913 do dne 12. julija 1913 pri krajnem komisarji vložiti pismeno ali dati ustno na zapisnik.

Ljubljana, dne 31. maja 1913.

Lukan l. r.

c. kr. krajni komisar za agrarske operacije.

Z. 698/13.

Edikt,

betreffend die Auflegung des Planes über die Spezialteilung des Äquivalentswaldes der Insassen aus Zagorje.

Der Plan über die Spezialteilung des in der Katastralgemeinde Dane und Palčje liegenden Äquivalentswaldes wird gemäß § 96 des Gesetzes vom 26. Oktober 1887, L. G. Bl. Nr. 2 ex 1888, vom 13. Juni 1913 bis zum 26. Juni 1913 einschließlich im Gemeindeamte in Zagorje zur Einsicht aller Beteiligten aufliegen.

Die Absteckung des Planes an Ort und Stelle hat bereits stattgefunden.

Die Erläuterung des Planes wird am 26. Juni 1913 in der Zeit von 11 Uhr vormittags weiter in Zagorje erfolgen.

Dies wird mit der Aufforderung kundgemacht, daß sowohl die unmittelbar als die mittelbar Beteiligten ihre Einwendungen gegen diesen Plan binnen 30 Tagen, vom ersten Tage der Auflegung an gerechnet, d. i. vom 13. Juni 1913 bis zum 12. Juli 1913 bei dem Lokalkommissär schriftlich zu überreichen oder mündlich zu Protokoll zu geben haben.

Laibach, am 31. Mai 1913.

Lukan m. p.

k. k. Lokalkommissär für agrarische Operationen.

2354 Cg I 198/13
3

Oklic.

Zoper odsotnega Antona Dolenc, posestnika v Rakovljeku, se je podala pri c. kr. deželni sodniji v Ljubljani po Mestni hranilnici ljubljanski po dr. Tavčarju, odvetniku v Ljubljani, tožba zaradi 2111 K 84 h.

Prvi narok se je določil na

19. junija 1913

ob 10. uri dopoldne tusodno, soba štev. 123.

V obrambo pravic toženega skrbnikom postavljeni gospod dr. Novak, odvetnik v Ljubljani, ga bo zastopal, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. deželna sodnija v Ljubljani, odd. I., dne 4. junija 1913.

2322 C I 47/13
1

Oklic.

Zoper Maksa Bačarja, mesarja iz Vipave, neznanega bivališča, se je podala po Janezu Žejnu, posestniku v Budanjah št. 5, tožba radi 898 K.

Ustna razprava bo dne

12. junija 1913

ob 9. uri dopoldne.

Skrbnikom toženca postavljeni gospod Franc Bratovž iz Vipave bo zastopal toženca, dokler se sam ne oglasi.

C. kr. okrajna sodnija v Vipavi, odd. I., dne 28. maja 1913.

2323 Cg I 84/13
1

Oklic.

Zoper Karola Pakiž iz Podgore, sedaj neznano kje v Ameriki, je vložena po Janezu Cvar iz Zamosteca, zastopanem po dr. Štefanu Rajh, odvetniku v Ribnici, tožba radi 571 K 08 h.

Prvi narok bo dne

14. junija 1913

ob 8. uri dopoldne, tusodno v razpravni dvorani št. 25.

Skrbnikom za čin je postavljen tožencu gospod dr. Globevnik iz Rudolfovega. Isti bo toženca zastopal dotlej, da se ali osebno zglasi ali pa naznani sodišču pooblaščenca.

C. kr. okrožno sodišče v Rudolfovem, odd. I., dne 3. junija 1913.

2304 C 124/13, C 125/13
1 1

Oklic.

O tožbah I. Franca Pavšelj, posestnika v Mirni vasi štev. 15, in II. Franca Žagar, posestnika in trgovca na Trebelnem, zoper neznano kje bivajočega Franca Blažič, posestnika v Mirnivasi-Vinvršč št. 1, radi 830 K in 878 K 44 h s prip., se bo vršil narok pri podpisanem sodišču, v sobi štev. 3, dne

17. junija 1913

ob 9. uri dopoldne.

Tožencu imenovani skrbnik gospod Franc Zupančič, posestnik v Mokronogu, ga bo zastopal v oznamenjenih pravnih stvareh na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Mokronogu, odd. II., dne 31. maja 1913.

2301 C II 92/13
2

Oklic.

Zoper Jožeta Trebec, posestnika na Suhorji št. 1, katerega bivališče je neznano, se je podala pri c. kr. okrajni sodniji v Postojni po Antonu Faturju, trgovcu v Premu, tožba radi 298 K 14 h s p.

Na podstavi tožbe se določa narok

na 17. junija 1913

ob 9. uri dopoldne pri tej sodniji, soba štev. 5.

V obrambo pravic toženca se postavlja za skrbnika g. Andrej Bizjak, posestnik v Postojni št. 16. Ta skrbnik bo zastopal toženca v oznamenjeni pravni stvari na njegovo nevarnost in stroške, dokler se ali ne oglasi pri sodniji ali ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Postojni, odd. II., dne 3. junija 1913.

2299 E 155/13
16

Dražbeni oklic.

Dne 21. junija 1913

ob 8. uri dopoldne bo na Lazih št. 1 dražba zemljišča vl. št. 653 k. o. Hubajnica s pritiklino vred, sestoječo iz 1 krave, 1 voza, 1 vozička, pluga, slamoreznice, 2 čebrov, vejanice in 2 kop škope.

Cenilna vrednost zemljišča znaša 7098 K, pritikline pa 259 K.

Najmanjši ponudek znaša po odbitku vžitka, ki je prevzeti brez zaračuna na najboljši ponudek 3705 K; pod tem zneskom ni prodaje.

Dražbene pogoje in listine, tikajoče se nepremičnin, smejo kupci ogledati pri podpisani sodniji, v sobi št. 3, med uradnimi urami.

C. kr. okrajna sodnija v Krškem, odd. II., dne 20. maja 1913.

Einige Zeugen aus Laibachs alter Zeit.

XXI.

Der Grund zur Anreihung der Apotheken gerade an dieser Stelle ist ein ganz äußerlicher. Wie die oben besprochenen Gewerbsleute, so hatten auch die Inhaber der Apotheken die Sitte, statt einer großen Aufschrift oder statt einer Firmatafel einen Gegenstand als äußeres Kennzeichen ihrer Lokalität anzubringen. Hier kommen die vier Apotheken in Betracht, die schon in Alt-Laibach bestanden; sie verteilen sich so, daß auf den Rayon des Neuen Marktes eine, auf den jüngsten Teil der Stadt zwei entfallen, die vierte zwar schon in einer ehemaligen „Vorstadt", jedoch knapp an der auf den Rathausplatz hinüberführenden Spitals-, respektive Franzensbrücke stand, während eigentümlicherweise der älteste Stadtteil keine Apotheke gehabt zu haben scheint.

Auf dem „Kundschafts"-, dem heutigen Jurčičplatze, befindet sich die Apotheke „Zum goldenen Adler". Dieser „Edelaar" ist zweiköpfig wie der kaiserlich österreichische, im Brustschilde aber führt er an Stelle des habsburgisch-lothringischen Wappens ein blaues Kreuz in rotem Felde. — Die Apotheke „Zur Maria Hilf" war noch vor einigen Jahrzehnten am Rathausplatze im Hause Nr. 11 etabliert, gelangte aber durch Kauf in anderen Besitz und wurde an die Resselstraße (Nr. 1) übertragen; das Bild dieser Muttergottes wurde im früheren als Fassadenschmuck eines Hauses in der Chröngasse vorgeführt. — Ebenfalls am Rathausplatze steht das Haus mit der Apotheke „Zum Einhorn"; das fabelhafte Tier ist auf einer Konsole gleich ober der Eingangstür in so kleinem Maßstabe, dazu noch liegend, dargestellt, daß seine (vergoldete) Gestalt nicht genug deutlich hervortritt, wohingegen die den Enveloppen der Apotheke aufgedrückte Vignette, ein galoppierendes Roß mit einem aus der Stirn hervorragenden schraubenartig gewundenen Horn und einem Löwenschweife, an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Die Flügel des äußeren Tores alter Art schmückte je ein Ölgemälde, Männer in antikem in vielen Falten wallendem Gewande und mit Sandalen an den bloßen Füßen darstellend, die man für berühmte Heilkünstler aus dem Altertum, etwa für Hippokrates und Galenus zu halten geneigt war.[1] — Die Apotheke „Zum goldenen Hirschen" vertauschte erst vor wenigen Jahren ihr ursprüngliches altes Heim gegen ein ganz modern ausgestattetes Lokale im jetzigen Palais der Assicurazioni generali; ihr Kennzeichen, ein feister Achtender (?) mit hochragendem Geweihe, ist wie einst dort, so jetzt hier in einer Nische ober dem Eingange gelagert und bildet den einzigen, aber dafür vornehmen Schmuck des Etablissements.

Die Frage nach dem Alter der Apotheken ist nicht leicht zu beantworten; wäre die Annahme begründet, daß je nach der Entstehung der drei Stadtteile Laibachs auch die Apotheken entstanden sind, so würde die „Zum goldenen Adler", weil in den Bereich des Neuen Marktes gehörig, die älteste sein; auf sie würden die „Maria Hilf"- und die „Einhorn"-Apotheke folgen und diesen sich die „Zum goldenen Hirschen" anschließen; nun ist aber diese laut einer in dem von Ph. Mr. Richard Sušnik für 1913 ausgegebenen Taschenkalender angeführten Notiz vor dem Jahre 1619 gegründet und demgemäß müßte die Gründung der anderen drei noch früher angesetzt werden. Doch sind das nur Theorien; den wahren Sachverhalt könnte wieder nur ein Fachmann auf Grund eingehender Forschungen feststellen. Anderseits würde er hiebei auch in die Lage kommen, ganz nach der Weise der „Alten Häuser" von Peter von Radics, erschöpfende, mit Jahreszahlen und Namen ausgestattete Nachweise zu liefern, wie schnell sich der Wechsel der Eigentümer der Apotheken vollzogen. Hier kann nur die ganz kurze Mitteilung gemacht werden, daß die Apotheke „Zum goldenen Hirschen" allein wie vor Dezennien so noch heute als Besitz der Nachkolmen derselben Familie, wenn auch in weiblicher Linie, erscheint.

[1] Bei der vor einigen Jahren vorgenommenen Restaurierung des Portales — in einer Ecke des rechten Bildes steht das Vermerk „L. Grilc 697" — wurde eine wahrscheinlich von den wenigsten Passanten beachtete Neuerung vorgenommen: die antiken Gestalten sind die früheren, die Antlitze aber erweisen sich bei näherer Betrachtung als die Porträte zweier bekannter Ärzte unserer Stadt: links das des noch lebenden Regierungsrates Dr. Valenta Edlen von Marchthurn, rechts das des bereits verstorbenen Sanitätsrates Ritters von Andriolli. Gegeneinander gewendet, debattieren sie augenscheinlich über offizinelle Pflanzen, denn auf dem Knie des einen ruht ein offenes Buch, auf dessen aufgeschlagener Seite laut Aufschrift das Aconitum napellus (blauer Eisenhut) naturgetreu abgebildet ist; der andere hält mit der vorgestreckten Rechten eine blühende Digitalis purpurea (roter Fingerhut) (?) dem Kollegen entgegen. — Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß auch die Adlerapotheke derartig geschmückte Torflügel aufweist; doch stammen die bezüglichen Bilder — der Schutzengel an der Wiege eines schlafenden und, wie man aus dem auf einem Tischchen stehenden Arzneifläschchen alter Art schließen darf, kranken Säuglings und der den Blindgeborenen (?) heilende Erlöser (in der Ecke unten ist zu lesen L. Grilc 909) — nicht aus der alten Zeit. Den Schmuck der Torflügel bei der Apotheke „Zur Maria Hilf" bilden zwei vergoldete Reliefantlitze; laut der Aufschrift sind es Äskulap und Hygiea.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

Die Budgetverhandlungen.

Wien, 6. Juni. In fortgesetzter Verhandlung des Budgetprovisoriums im Budgetausschusse bespricht Finanzminister v. Zaleski die Vorteile der Verlegung des Budgetjahres vom 1. Jänner auf den 1. Juli und kündigt an, daß die Regierung, um diesen neuen Zustand herbeizuführen, im Herbste dieses Jahres das Budget für das erste Halbjahr 1914 und sodann im Jänner das ganzjährige Budget für die Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915 unterbreiten werde. Gleichzeitig mit der Verlegung des Budgetjahres in beiden Staaten der Monarchie werde auch die Verlegung des Budgetjahres für den gemeinsamen Haushalt vor sich gehen.

Die Kabinettskrise in Ungarn.

Budapest, 6. Juni. Das Ungarische Telegraphen-Korrespondenz-Bureau meldet aus Wien: Der Präsident des Magnatenhauses Baron Josika und der Präsident des Abgeordnetenhauses Graf Tisza werden morgen vormittags von Seiner Majestät in Audienz empfangen werden. Baron Josika ist heute früh in Wien eingetroffen und hatte mit Dr. v. Lukacs eine 1½stündige Konferenz.

Die Kabinettskrise in Bulgarien.

Sofia, 6. Juni. Der offiziöse „Mir" meldet: Schon am 30. Mai, unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages, der den Abschluß der Hauptaufgabe des Balkanbundes bezeichnete, überreichte Ministerpräsident Gešov, in der Annahme, daß der Tag der Liquidation gekommen sei, dem König die Demission des Kabinettes. Der König berief alle Führer der Opposition zu sich und wird demnächst Dr. Danev empfangen, worauf die Krise gelöst werden wird.

Die Botschafterkonferenz.

London, 6. Juni. Die gestrige Konferenz der Botschafter dauerte 2½ Stunden. Die nächste Sitzung findet Montag statt. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wurden beträchtliche Fortschritte gemacht, um zu Kompromissen in den noch unerledigten Fragen bezüglich des albanischen Statuts, der Südgrenze Albaniens und der Zukunft der Ägäischen Inseln zu gelangen. Vermutlich wird die Lösung der beiden letzten Fragen voneinander abhängen, da die Beschlüsse der Botschafter bezüglich der Ägäischen Inseln durch die Haltung Griechenlands gegenüber ihren Entscheidungen über die albanische Grenze beeinflußt werden. Was die letztere betrifft, erscheint ein Kompromiß zwischen den italienischen und französischen Vorschlägen wahrscheinlich. Dee Mehrzahl der Ägäischen Inseln wird Griechenland zufallen. Die zwei den Dardanellen zunächst gelegenen Inseln werden türkisch bleiben. Thasos wird bulgarisch. Bezüglich der Kleinasien benachbarten Inseln werden von Griechenland Garantien verlangt werden, daß sie nicht für flottenstrategische oder militärische Zwecke verwendet werden. Die von Italien besetzten Inseln werden der Türkei übergeben werden, sobald seitens der Türkei die Vertragsverpflichtungen bezüglich Tripolis' erfüllt sind, und die Mächte werden sie dann voraussichtlich für Griechenland erlangen.

Konstantinopel ein Freihafen?

Konstantinopel, 6. Juni. In hiesigen Handelskreisen wird die Frage erwogen, Konstantinopel zu einem Freihafen zu machen. Die Ergebnisse der diesbezüglichen Studien werden der Regierung binnen kurzem unterbreitet werden.

Ein deutsch-französischer Klub.

Berlin, 6. Juni. Hier wurde von zahlreichen Deutschen und fast sämtlichen in Berlin etablierten französischen Kaufleuten ein deutsch-französischer Klub gegründet, der hauptsächlich den Kaufleuten beider Länder Gelegenheit geben soll, sich näher kennen zu lernen. Bestimmte politische Ziele sollen nicht verfolgt werden, doch wird der Klub für die Errichtung einer französischen Handelskammer in Berlin und einer deutschen Handelskammer in Paris eintreten.

Schwere Ausschreitungen Streikender.

Stettin, 6. Juni. Im Vororte Frauendorf ereigneten sich gestern größere Ausschreitungen Streikender. Ein Arbeitswilliger, der auf dem Heimwege von der Fabrik von Streikenden angegriffen wurde, tötete einen der Angreifer durch einen Messerstich in den Unterleib. Der Täter wurde von einem Gendarmen verhaftet und in das Fabriksgebäude zurückgeführt. Etwa 500 Personen verlangten die Auslieferung des Täters und versuchten die Fabrik zu stürmen. Schutzleute mit vorgehaltenem Revolver und blanker Waffe trieben die Menge zurück. Aus der Menge fielen Schüsse auf die Beamten, von denen einer leicht verletzt wurde. Erst in den späten Abendstunden trat wieder Ruhe ein.

Brand in einem Bahnhofe.

Miskolcz, 6. Juni. Heute um 2 Uhr früh brach in den Werkstätten des Tißaer Bahnhofes der ungarischen Staatsbahnen ein Brand aus, der einen Teil der Werkstätten zerstörte. Nur die in den Werkstätten befindlichen Waggons konnten gerettet werden. Erst um 6 Uhr gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Der Schaden ist sehr groß.

Automobilunglück.

Bukarest, 6. Juni. Der Deputierte Ventura und seine Gemahlin stürzten heute nachts infolge eines Automobilunfalles in der Nähe von Bukarest in einen Fluß und ertranken.

Auf eine Mine gestoßen.

Athen, 6. Juni. (Agence d'Athènes.) Heute früh stieß der belgische Dampfer „Kurland" bei der Einfahrt in den Vorhafen des Piräus trotz der ihm gegebenen Signale auf eine Mine und wurde ernstlich beschädigt. Sechs griechische Remorqueure eilten dem Dampfer sofort zu Hilfe. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtek.

„FRITZELACK" zum Selbstanstrich von FUSSBÖDEN.
„NUMATA" beste Emaillackfarbe für Möbel, Türen, etc.
Geben Farbe und Glanz in einem Strich.
HALTBAR! ELEGANT! AUSGIEBIG!
im Gebrauche BILLIGST!
Man achte beim Einkauf auf die gesetzlich geschützten Namen und Etiketten; jede andere Packung weise man zurück!
1129 Zu haben in Laibach bei: 12–8
Adolf Hauptmann, Brüder Eberl.

Herrschaft in Oberkrain
2359 mit 50 Joch Wald und Wiesen. 8–1
zu verkaufen.
Die Herrschaft befindet sich auf einem schönen Orte in sonniger Lage und hat Wasserleitung im Gebäude sowie auch im Garten, im Teiche sind Kahnfahrten möglich. Die Umgebung ist prachtvoll, wo man zur Sommer- und Winterzeit angenehm wohnen kann. Näheres erfährt man bei Herrn Hugo Turk, Laibach (Krain).

Stampiglien

Jeder Art,
für Aemter, Vereine, Kaufleute etc.

Anton Černe
Graveur und Kautschukstempelerzeuger.
Laibach, Stari trg Nr. 20.
5373 Preisliste franko. 52—23

Geld-Darlehen

in jeder Höhe, für jedermann zu 4 bis 6 % gegen Schuldschein, mit oder ohne Bürgen, tilgbar in kleinen Raten von 1 bis 10 Jahren.

Hypothekar-Darlehen

zu 4% auf 30 bis 60 Jahre. Höchste Belehnung. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt

Dr. Julius von Gyurgyik,
Rechtsanwalt in Budapest.
Hauptpostfach 232. Retourmarke
2238 **erwünscht.** 6—3

Klaviere,

Pianinos und Harmoniums

von Hof- und Kammerlieferanten hat in großer Auswahl zu soliden Preisen die konzessionierte Firma (3702) 52—39

G. F. Jurásek

I. Krain. Pianoeinstimmer u. Klavierhändler
in Laibach, Poljanska cesta Nr. 13.

Stimmungen wie auch Reparaturen aller Arten von Klavieren führe ich solid aus. Alte Klaviere halte ich stets am Lager. In den Musikschulen stimmt die Klaviere ausschließlich die Firma **G. F. Jurásek.**

Wichtig für jedermann!

Beste und billigste Bezugsquelle

für Drogen, Chemikalien, Kräuter-, Wurzeln usw., auch nach Kneipp, Mund- und Zahnreinigungsmittel, Lebertran, Nähr- und Einstreupulver für Kinder, Parfüms, Seifen, sowie überhaupt alle Toiletteartikel, photographische Apparate u. Utensilien. Verbandstoffe jeder Art. Desinfektionsmittel, Parkettwichse usw.

Grosses Lager von feinstem Tee,
52—23 **Rum, Kognak.** 5374

Lager von frischen Mineralwässern und Badesalzen.

Behördlich konz. Giftverschleiß.

Drogerie Anton Kanc

Laibach, Judengasse 1 (Ecke Burgplatz).

K. K.

Handelsakademie in Graz.

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und Kurse:

1.) Die **vierklassige Handelsakademie** (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der österreichischen Untermittelschulen, ferner solche von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmsprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 7. und 8. Juli sowie am 15. September, Aufnahmsprüfung für Bürgerschüler 16. September).

2.) Den **einjährigen Abiturientenkurs** (aufgenommen werden nur Maturanten österreichischer Obermittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen vom 1. bis 3. Oktober).

3.) Die **zweiklassige Handelsschule für Knaben** (welche die Bürgerschule oder dritte Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September).

4.) Die **zweiklassige Handelsschule für Mädchen** (Anmeldung zur Aufnahme am 9. Juli; Einschreibungen am 18. September).

5.) Die **einjährigen kaufmännischen Abendkurse** für Damen und für Herren; Einschreibungen am 19. und 20. September).

Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die **Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71.** 2327 6—1

Unterkrainer Bahnen.

Kundmachung.

Die **XIX. ordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Unterkrainer Bahnen** findet **Samstag, den 21. Juni 1913 um 10 ¼ Uhr vormittags in Wien, im Bureau der Gesellschaft, I., Freiung Nr. 8**, statt, zu welcher die Herren Aktionäre hiemit eingeladen werden.

Tagesordnung:

1.) Vorlage des Geschäftsberichtes.
2.) Vorlage des Rechnungsabschlusses pro 1912, Bericht des Revisionsausschusses, Genehmigung des Rechnungsabschlusses, Erteilung des Absolutoriums an den Verwaltungsrat und Verwendung des Reinerträgnisses.
3.) Wahl von Mitgliedern des Verwaltungsrates.
4.) Neuwahl des Revisionsausschusses.

Jene Herren Aktionäre, welche ihr Stimmrecht nach Maßgabe der §§ 33, 34, 35 und 38 der Statuten ausüben wollen, haben ihre Aktien spätestens **bis 12. Juni 1913** inklusive in Wien, im Bureau der Gesellschaft, I., Freiung Nr. 8, oder bei der k. k. Staatszentralkassa, I., Singerstraße 17, oder bei der Krainischen Sparkassa in Laibach mittels doppelt auszufertigender Konsignation zu erlegen und erhalten mit der Empfangsbestätigung Legitimationskarten zur Versammlung.

Im Vertretungsfalle müssen die auf der Rückseite der Legitimationskarte vorgedruckten Vollmachten eigenhändig unterfertigt werden.

In Gemäßheit des § 33 der Statuten genügt rücksichtlich der im Besitze des Staates, der Krainischen Sparkassa und der Trifailer Kohlenwerks-Gesellschaft befindlichen Aktien an Stelle der Deponierung die Beibringung einer entsprechenden Bescheinigung der Kassa, bei welcher die Aktien aufbewahrt werden.

Wien, am 5. Juni 1913.

Der Verwaltungsrat der Unterkrainer Bahnen.

(Nachdruck wird nicht honoriert.) 2329

Oesterreichisch-ungarische Bank.

Bei der am 4. Juni 1913 vorgenommenen Verlosung wurden ausgelost:

an 4 %igen, 50jährigen, auf Gulden lautenden **Pfandbriefen**
K **1,460.000** und

an 4 %igen, 50jährigen, auf Kronen lautenden **Pfandbriefen**
K **597.000.**

Die am 4. Juni 1913 gezogenen Pfandbriefe werden vom **1. Oktober 1913** an sowohl bei der Hypothekarkreditkasse in Wien als auch bei allen Bankanstalten ausbezahlt.

Das **Nummernverzeichnis** der am 4. Juni l. J. gezogenen, dann der aus früheren Ziehungen noch unbehobenen 4 %igen Pfandbriefe wird von der genannten Kasse und von allen Bankanstalten auf Verlangen unentgeltlich ausgefolgt.

Die Verzinsung verloster Pfandbriefe erlischt mit dem der betreffenden Verlosung zunächst folgenden Couponterminen, daher bezüglich der am 4. Juni l. J. verlosten Pfandbriefe am **1. Oktober 1913.**

Wien, am 4. Juni 1913.

OESTERREICHISCH-UNGARISCHE BANK.

2325

Popovics
Gouverneur.

Schlumberger
Generalrat.

Pranger
Generalsekretär.

1135 10—7

2 Klaviere

sind billig zu verkaufen.

Anzufragen beim Musikdirektor in der Tonhalle. 2209 5

Stelle sucht

junger, kräftiger Mann, als Expedient, Magazineur o. drgl., der deutschen u. slowenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Gefällige Anträge unter **„Stelle Nr. 2249“** an die Administration dieser Zeitung. 2249 3—3

Subvertretung

großer, erstklassiger, ungarischer Dampfmühle **für Laibach und Krain**

zu vergeben.

Offerte unter **„Tüchtiger Mehlverkäufer“** an die Admin. d. Ztg. 2285 2—2

G. FLUX
Laibach 2362
Herrengasse Nr. 4, I. Stock links
behördlich bewilligtes Wohnungs-, Dienst- und Stellenvermittlungsbureau
empfiehlt und placiert nur bessere Dienst- und Stellensuchende aller Art (Privat-, Hotel- und Geschäfts-Personal) für Laibach und auswärts. — Gewissenhafte, möglichst rasche Besorgung zugesichert. Bei auswärtigen Anfragen bitte um Beischluß des Rückportos.

Kontoristin

beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig

wird aufgenommen.

Adresse sagt die Administration dieser Zeitung. 2357 2—1

Hygienische
Bedarfsartikel, neueste ill. Preisliste gratis und franko. Alle erdenklichen Gummiartikel.
H. AUER, Gummiwarenfabrikn.
Wien, I. 68 Wipplingerstraße 18
1403 9

Sommersprossen

sowie alle Teintfehler, Wimmerln, rote rauhe Haut, sogar Falten entfernt **einzig und allein** nur **Dr. A. Rix „Pasta Pompadour“** binnen wenigen Tagen. Behördlich untersucht als garantiert unschädlich befunden. Von vielen Professoren und Ärzten bestens empfohlen. Bei Nichtwirkung Geld retour. Probedose 1 K, große Dose 3 K.

Kos. Dr. A. Rix Laborat., Wien, IX., Berggasse 17/J. 2197

Depots in **Laibach:** Apotheke **„Gold. Hirsch“**, Parfumerie **A. Kanc** und **„Adria-Drogerie“.**

Nachweisbar amtlich eingeholte

Adressen

aller Berufe u. Länder mit Portogarantie im Internation. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne,** Wien, I., Sonnenfelsg. 17. Telef. 16.881, Budapest V., Arany János-Utcza 18. Prospek. franko.

(5438) 23